

Merkblatt über Maßnahmen bei Befall von Kopfläusen

Kopfläuse treten trotz der bei uns herrschenden guten hygienischen Verhältnisse bei Kindern und Erwachsenen immer wieder auf. Während früher mangelnde Körperpflege als Ursache galt, weiß man heute, dass sich Kopfläuse auch im sauberen Kopfhaar wohlfühlen können.

Was Sie über Kopfläuse wissen sollten

Die Kopfläuse haben eine hellgraue bis braune Farbe und sind ca. 3 mm groß.

Die geschlechtsreifen Weibchen legen täglich 4-8 Eier (Nissen), die an den Kopfhaaren, nahe der Kopfhaut, mit Hilfe einer Kittsubstanz angeklebt werden. Nach einigen Tagen schlüpfen junge Larven, sie durchlaufen mehrere Entwicklungsstadien, so dass nach ca. 3 Wochen eine neue Generation der Kopfläuse entsteht. Bevorzugte Aufenthaltsorte von Kopfläusen sind die Haare an den Schläfen, hinter den Ohren und im Nacken.

Die Übertragung der Kopfläuse, die nicht springen, sondern nur kriechen können, kann

- von Mensch zu Mensch
- durch gemeinsam benützte Käämme, Haarbürsten, Kopfbedeckungen, Kopfpolster, Decken, Stofftiere, Polstermöbel, Nackenstützen usw.
- in Garderoben von Mütze zu Mütze, von Hüten, Schals und anderen Kleidungsstücken erfolgen.

Wie erkennt man, dass man Kopfläuse hat?

Verdächtig ist starkes Jucken der Kopfhaut. Beim Nachsehen soll das Strich für Strich gescheitelte Haar genau untersucht werden, besonders gründlich die Schläfen-, Ohren- und Nackenregion. Eine Leselupe kann dabei eine nützliche Hilfe sein. Zu achten ist nicht nur auf die Kopfläuse, sondern auch auf die fest an den Haaren haftenden weißlichen Nissen. Sie haben eine Länge von ca. 1 mm.

Was man gegen Kopfläuse tun kann

Bei Lausbefall Ihres Kindes ist die Schule/der Kindergarten umgehend zu informieren.

Für die Behandlung der Kopfläuse gibt es wirksame Präparate. Der Arzt oder Apotheker kann diesbezüglich beraten. Wichtig ist, dass bei der häuslichen Anwendung der Antiläuse-Mittel die Gebrauchsanweisung streng beachtet wird.

Da die Anti-Läusemittel oft falsch angewendet und/oder die Nissen nicht ausreichend beseitigt werden, treten bei manchen Betroffenen nach 2 bis 3 Wochen erneut Kopfläuse auf.

Das Präparat wird auf die Kopfhaut aufgetragen und anschließend gründlich in die Haare und Kopfhaut einmassiert. Nach der vorgeschriebenen Einwirkzeit wird der Kopf mit Shampoo gewaschen.

Bei der Kopfwäsche wird die letzte Haarspülung mit Essigwasser (3 Esslöffel Essig auf einen Liter Wasser) durchgeführt. Dadurch wird die Kittsubstanz, mit der die Nissen an den Haaren festkleben, aufgeweicht.

Die Entfernung der Nissen erfolgt anschließend mit einem Läusekamm (Nisska-Kamm), dabei werden die Haare sorgfältig strähnenweise durchgekämmt.

Auch bei sorgfältiger Haarwäsche mit einem Kopflausmittel kann eine Wiederholungsbehandlung erforderlich werden; eine Sicherheitsbehandlung nach 8-10 Tagen wird empfohlen. Eine laufende Kontrolle des Haares ist erforderlich.

Sind trotz mehrfacher Behandlungsversuche die Haare des Kindes weiter von Nissen verklebt, muss entweder von einer unzureichenden Behandlung oder von erneutem Kopflausbefall ausgegangen werden.

Ergänzende Vorsichtsmaßnahmen

Um einer Weiterverbreitung der Kopfläuse in einer Wohngemeinschaft vorzubeugen, sollen auch die Familienmitglieder der betroffenen Person gleichzeitig untersucht und gegebenenfalls behandelt werden. Darüber hinaus dürfen Kinder und Jugendliche, bei denen Kopfläuse festgestellt wurden, den Kindergarten, die Schule oder den Hort erst wieder besuchen, wenn sie frei von Läusen und vermehrungsfähigen Nissen sind, d.h., nachdem eine erfolgreiche Entlausung durchgeführt wurde.

Ergänzend müssen:

- Bettwäsche, Handtücher und Kleidungsstücke mit mindestens 60° C gewaschen und täglich gewechselt werden.
- Bürsten, Kämmen, Haarschmuck, Puppen, Plüschtiere, Kleider, in denen sich Kopfläuse befinden können, müssen gründlich gewaschen, gereinigt oder mit einem Antiläuse-Spray behandelt werden.
- Einfrieren von Plüschtieren und Kleidung, die nicht mit 60° C gewaschen werden können über mindestens 24 Stunden bei einer Temperatur unter -10° C, oder Aufbewahren in einem gut verschlossenen Plastikbeutel für vier Wochen.
- Gründliches Saugen von Polstermöbeln, Nackenstützen und Fußböden.

Das regelmäßige Waschen der Haare mit einem Anti-Läusemittel ist unnötig und sollte sogar vermieden werden, da es möglicherweise zur Resistenzentwicklung der Läuse beiträgt. Die vorbeugende Wirkung von Läuse-abstoßenden Produkten konnte bisher nicht nachgewiesen werden.

Ihre Jugendfürsorgeärztin/Ihr Jugendfürsorgearzt